Competition

ist das Leben des Geschäftes, aber Erfolg wird durch Verdienst gewonnen; dieses ist warum

Stegmaier's Bier

so weit voraus ist in der populären Beliebtheit — es ist heilsam, gesund, anregend — weil es perfekt gebraut ist, wissenschaftlich in Flaschen gefüllt wird und die richtige Reife hat. Sendet eine Kiste nach Hause — thut es jetzt.

Stegmaier Brau Co.,
Scranton, Pa.

Telephone:
Neues 1533; Altes 456-R.

Photographische Aufnahmen
jeder Art
Außerhalb dem Atelier,
wie Häuser, Landschaften, Zimmer, Maschinerieen, Familien- und Gesellschafts-Gruppen,
werden prompt, gut und billig von mir besorgt.
Henry Frey,
421 Lackawanna Ave.,
Neues Telephon 125. Scranton, Pa.

Union Ticket Agentur.

Autorisirte Agenten für alle Dampfschiff-Linien. Niedrigste Raten von und nach Europa. Geld nach allen Theilen der Welt zu niedrigsten Preisen befördert. Fremdes Geld gekauft und verkauft zu niedrigsten Quotationen. Vollmachten, Kaufbriefe und Pässe besorgt in allen Sprachen. Ein öffentlicher Notar ist immer in der Office zu finden.

Union Ticket Agentur,
203 Lackawanna Ave., Scranton.
Neues Phone 303, altes 680-5.

"Die Office,"
105 Wyoming Ave.
George Kinback, Eigenthümer.

Stets bestrebt für das Wohl meiner Kunden, werde ich denselben nur das Beste von Speisen, Getränken und Cigarren liefern, und bitte um zahlreichen Zuspruch.

Wm. F. Kiesel,
Passage- Notariats- und Bank-Geschäft, Feuer-Versicherung.
[Etablirt 1859.]
515 Lackawanna Ave., Scranton, Pa.

Schiffskarten jeder Dampferlinie nach und von Europa und dem Orient.
Vermögen sowie Erbschaften einkassirt.
Vollmachten, Testamente usw. ausgefertigt.
Vereinigte Staaten Reisepässe besorgt.
Geldsendungen nach allen Welttheilen.
Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Deutsche
Schön - Färberei,
327 N. Washington Ave.
Beide Telephone.

Alle Arbeit nach bester Weise vollführt. Dem Reinigen und Plätten spezielle Aufmerksamkeit geschenkt. Arbeit abgeholt und abgeliefert.
Geo. W. Schmidt, Eigenth

Eisenbahn Zeittabelle.

Delaware, Lackawanna und Western Bahn.
In Kraft den 24. Juni 1906.

Südlich—Verläßt Scranton für New York um 2.05, 3.20, 6.05, 8.00, 10.20, Vorm.; 12.40, 3.25 und 3.40 Nachmittags. Für New York und Philadelphia, um 8.00 Vorm.; 12.40 und 3.25 Nachmittags. Für Tobyhanna, 6.10 Nachmittags.

Nördlich—Für Buffalo um 1.15, 6.25 u. 9.00 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachmittags. Für Binghamton, Elmira und Zwischenstationen, um 10.10 Mor. und 1.05 Nachm. Für Oswego, Syracuse und Utica, um 1.15 und 6.25 Mor.; 1.55 Nachmittags. Oswego, Syracuse und Utica Zug um 6.25 Mor. läuft täglich, ausgenommen Sonntags. Für Montrose um 9.00 Mor.; 1.05 und 6.10 Nachm. Nicholson Accomodation, um 4.00 Nachmittags. Binghampton Accomodation, um 6.15 Nachmittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton für Northumberland um 6.35, 10.20 Mor.; 1.55 und 6.40 Nachm. Für Plymouth um 9.05 Nachmittags.

Sonntags-Züge.

Südlich—Für New York um 2.05, 3.20, 6.05 und 10.20 Morgens; 3.35 und 3.40 Nachm.

Nördlich — Für Buffalo um 1.15, und 6.25 Mor.; 1.55, 6.40 und 11.10 Nachm. Für Binghamton und Zwischenstationen, 9.00 und 10.10 Vormittags.

Bloomsburg Division—Verläßt Scranton um 10.20 Vor und 6.40 Nachmittags.

Lackawanna & Wyoming Valley.
(Laurel Linie.)
Trat in Kraft am 1. Juni 1905.

Züge verlassen Scranton um 1.00, 2.00, 3.00 4.00, 5.00 und 6.00 Morgens. Um 5.40 Morgens an Wochentagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten, und um 7.00 Morgens an Sonntagen und alle nachfolgende zwanzig Minuten bis und inklusive 12.00 Nachts, in Wilkes-Barre 41 Minuten später ankommend.

Züge alle 10 Minuten an Wochentagen von 3.20 bis 6.40 Nachmittags.

Expreßzüge halten nur in Pittston an, verlassen Scranton alle Stunde täglich, ausgenommen Sonntag, von 7.16 Morgens bis um 7.16 Nachmittags und treffen in Wilkes-Barre 33 Minuten später ein.

Oefterer Dienst zwischen Scranton, Nay Aug Park und Petersburg.

Siehe Fahrplan für gepäckbefördernde Züge.

B. F. Wply, jr., Verkehrsleiter, Scranton.

Vermischtes Inland.

— In Stanford, Conn., verursachte ein Feuer einen Schaden von $300,000.

— In Chicago hat sich ein Syndikat gebildet, das 350 der besten Theater im Lande controllirt.

— Nordpolforscher Robert E. Peary wird im Jahre 1907 einen weiteren Versuch machen, den Nordpol zu erreichen.

— Angestellten der American Expreß Co., die weniger als $200 per Monat erhalten, wurde eine Gehaltserhöhung von 10 Procent bewilligt.

— Eins der ersten 1 Cents-Stücke, die im Jahre 1793 in der Bundesmünze geprägt worden sind, wurde in New York für $82 verkauft.

— Von dem National-Verein der Lithographen in New York wird bekannt gegeben, daß der Streik ihrer Angestellten beinahe beendet ist.

— J. F. Titus von Chicago ist an Stelle des verstorbenen J. C. Welling zum Vice-Präsidenten der Illinois Central-Eisenbahn ernannt worden.

— Nach einem zwischen Senator Platt von New York und seiner Gattin getroffenen Uebereinkommen haben sich die beiden Ehegatten für immer getrennt.

— In seiner Wohnung in Norwich, Conn., starb General William G. Ely, der das 18te Freiwilligenregiment von Connecticut im Kriege befehligte, am Herzschlag.

— Für die Verbesserung ihres Systems hat die Rock Island Eisenbahngesellschaft Aufträge für Lieferungen zum Gesammtbetrage von $5,000,000 gegeben.

— In Marfa, Presidio County, Texas, ist eine neue und gefährliche Krankheit aufgetreten, der in kurzer Zeit bereits zwölf Personen zum Opfer gefallen sind.

— Anwalt Fred Deibel jr. in New Orleans wird beschuldigt, den Versuch gemacht zu haben, die Commercial Germania Bank & Trust Co. um $47,000 zu beschwindeln.

— Pflaumenzüchter in Californien werden in diesem Jahre für ihre Ernte $2,550,000 mehr erhalten, als im Jahre 1905. Die diesjährige Ernte wird auf 180,000,000 Pfund abgeschätzt.

— Nach einer Abwesenheit von einem Jahre ist der italienische Botschafter Baron Major Des Planches in New York angekommen, um sich wieder auf seinen Posten in Washington zu begeben.

— Agenten des Bundes-Geheimdienstes haben falsche $10 „Buffalo-Scheine" entdeckt und fordern Geschäftsleute auf, $10 Scheine genau zu prüfen. Die Falschmünzer hat man noch nicht entdeckt.

— Sachverständige haben festgestellt, daß der Einsturz des Hotels Bixley in Long Beach, Cal., bei dem 10 Personen getödtet wurden, erfolgte, weil die Stützen im fünften Stockwerk zu früh entfernt worden waren.

— In Wheeling, W. Va., sind sehr reichhaltige Braunstein-Lager entdeckt, und östliche Kapitalisten haben sich angeblich bereit erklärt, mit einem Betriebskapital von etwa $1,500,000 die nöthigen Maschinerien anzuschaffen, um das Lager auszunutzen.

— Die Chicago & Alton Eisenbahn hat bekannt gegeben, daß die Löhne ihrer Weichensteller bereits seit dem 1. November um 13 Prozent erhöht worden sind. Andere westliche Bahnen werden, wie in Chicago behauptet wurde, dem Beispiel der Alton Bahn bald folgen.

— Die vor einigen Tagen von dem für die Opfer der „Slocum"-Katastrophe errichteten Denkmal auf dem lutherischen Friedhof in Middle Village gestohlene Bronze-Tafel ist bei einem Händler von altem Eisen, dem die Diebe sie für $14 verkauft hatten, gefunden worden.

— In Bakersfield, Cal., starb der pensionirte Brigadegeneral der Bundes-Armee William Rufus Shafter an der Lungenentzündung, die er sich angeblich am Wahltage, als das Wetter naß und kalt war, zugezogen hatte. Der Verstorbene war am 10. October 1835 in Michigan geboren.

— General Alexander Mackenzie, der Chef der Ingenieure, hat dem Kriegssekretär mitgetheilt, daß noch mindestens $16,052,431 erforderlich sein werden, um die von der Behörde, welche der Präsident auf Grund einer unter dem Datum des 31. Januar 1905 erlassenen Verfügung zusammen berief, angenommenen Pläne für Befestigungsarbeiten auszuführen.

Ausland.

— In Neapel erstach ein Anarchist, Namens Lagana, den bedeutenden Zoologen Giovanni Rossi.

— Bei den Gemeindewahlen in Budweis, Böhmen, sind die Deutschen den Böhmen unterlegen.

— Im Alter von 66 Jahren ist in Grunewald bei Berlin General d. Inf. z. D. Arnold v. Roon gestorben.

— In Barrow-in-Furneß, England, wurde der daselbst erbaute russische Kreuzer „Rurik" vom Stapel gelassen.

— Monsignor Constantine, der päpstliche Almosenier, ist in Aquapendente nahe Orvieto am Herzschlag gestorben.

— Im Bezirk Kreutzberg, russisches Gouvernement Kurland, hat eine Strafexpedition 90 revolutionäre Bauern getödtet.

— Der in Berlin allgemein bekannte Notar Uckermann ist mit Hinterlassung mehrerer Millionen Mark Schulden verduftet.

— Frankreich und Spanien planen eine Flottendemonstration in Marokko, wenn dort die Ruhe nicht bald hergestellt wird.

— Die Liga französischer Katholiken hat bereits über 70 Kultusvereine zwecks Uebernahme des Kircheneigenthums gegründet.

— In Kitzingen, dem bayerischen Regierungsbezirk Unter-Franken, beging die Wittwe Barbara Kühnert ihren 105. Geburtstag.

— Durch die Verhaftung von sieben Offizieren in Kiew, Rußland, wurde das Bestehen einer revolutionären Organisation in der Armee festgestellt.

— In Paris, Frankreich, wurde mit dem von M. Deutsch construirten lenkbaren Luftschiff „La Ville" eine erfolgreiche Probefahrt unternommen.

— In Suchedinow, Russisch-Polen, griff eine Bande von Terroristen das Stationsgebäude an, tödtete einen Gendarm und stahl das in dem Sicherheitsschrank vorhandene baare Geld.

— In Kronstadt, Rußland, wurden 25 Matrosen der Kriegsflotte wegen Betheiligung an den Meutereien im August dieses Jahres zu lebenslänglicher Zwangsarbeit in den Bergwerken verurtheilt.

— Prinz Eberwyn von Bentheim-Steinfurt hat gegen den Willen seiner Eltern und Verwandten die Tochter eines einfachen bürgerlichen Geschäftsmanns aus Köln, Frl. Lillie Langenfeld, geheirathet.

— In Wien, Oesterreich, glaubt man bestimmt, daß die Wahlreform-Vorlage im Abgeordnetenhause des Reichsraths auch in dritter Lesung mit erdrückender Majorität angenommen werden wird.

— Die Polizei von Bjemeborg, Finnland, hat fünfzig Kisten mit Waffen und Munition, die angeblich für russische Revolutionäre bestimmt waren, mit Beschlag belegt. Wie die Waffen eingeschmuggelt wurden, weiß man nicht.

— Nach den letzten aus Caracas eingetroffenen Berichten ist in dem Zustand des Präsidenten Castro wieder eine Wendung zum Schlimmeren eingetreten, und die Aerzte neigen sich allmählich der Ansicht zu, daß der Kranke kaum wieder hergestellt werden kann.

— Aus Rußland ist in Paris die Nachricht eingetroffen, daß dort ein Complott entdeckt worden sei, das sich gegen den Grafen Witte und siebzehn Führer der constitutionellen demokratischen Partei richtet. Auf den Kopf des Grafen Witte soll ein Preis von $17,000 gesetzt worden sein.

— Die gemeldete Versetzung des Prinzen Joachim Albrecht, zweitältesten Sohnes des verstorbenen Prinzregenten Albrecht v. Braunschweig, zur Schutztruppe für Deutsch-Südwestafrika wurde, wie sich jetzt herausstellt, vom Prinzen selbst gewünscht und ist deshalb nicht im Sinne einer Maßregelung aufzufassen.

— Nach einer Meldung aus Gnesen hat der Domvikar Skowronski, unter Hinterlassung einer bedeutenden Schuldenlast, der Heimath den Rücken gekehrt. Wie von Seiten der Behörden angegeben wird, hat er sich in Begleitung einer Dame nach Amerika aufgemacht. Die Affaire hat die größte Sensation erregt.

— Aus Kiel wird eine freche That, die von Strolchen ausgeführt wurde, berichtet. Der Commandant des seit mehr als fünf Jahren auf der Germania-Werft in Kiel im Umbau befindlichen türkischen Panzers „Assar-i-Tewfik", Capitän Bucknam Bey, wurde, als er ohne Begleitung spazieren ging, von mehreren Burschen überfallen und verletzt. Der Capitän ist ein Amerikaner von Geburt. Von den feigen Verübern hat man noch keine Spur.

Deutsche Vertreter.

Unterstaatssekretär des Innern Dr. Wermuth, Geheimer Regierungsrath Delbrück vom Reichsamt des Innern, der bereits vor mehreren Jahren mit dem Studium amerikanischer Zoll- und Handelsfragen beauftragt war, Geheimer Legationsrath Dr. Lehmann von der handelspolitischen Abtheilung des Auswärtigen Amts und Direktor Dr. von Körner von derselben Abtheilung, sind als Vertreter des Auswärtigen Amts und des Reichsamts des Innern ernannt worden, um mit den in Berlin eingetroffenen Mitgliedern der amerikanischen Tarif-Commission zu conferiren. Bekanntlich sind die amerikanischen Commissäre, denen der diplomatische Rang von Botschaftsattaches verliehen ist, nach Berlin gekommen, um Erhebungen hinsichtlich der Handelsbeziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Deutschland anzustellen, ganz besonders aber die Beschwerden über die zollamtliche Abfertigung zu untersuchen und die Wünsche zu ermitteln, welche Deutschland hinsichtlich eines mit den Vereinigten Staaten später abzuschließenden Uebereinkommens hegt.

In Deutschland verlangt man dringend Abhilfe gegen Fleischnoth.

In allen Kreisen dringt man darauf, daß etwas geschehe, um der herrschenden Fleischnoth Abhilfe zu gewähren. Die Ausrede von einer künstlichen Preissteigerung durch den Zwischenhandel als Hauptursache der Noth zieht nicht mehr, wenn allerdings auch die Händlerwelt nicht frei von Arg ist. Abhilfe muß geschaffen werden. Die Frage ist aber die: Wie? Oeffnet die Grenzen und hebt die Viehzölle auf! Das sind die Heilmittel, welche von allen Seiten mit Ausnahme der Agrarier angegeben werden. Gegen die Aufhebung der Viehzölle argumentirt die „Münchener Allgemeine Zeitung." In einer anscheinend offiziösen Besprechung über die Fleischtheuerung sagt das Blatt, daß die zur Beseitigung der Calamität in Vorschlag gebrachte zeitweilige Aufhebung der Viehzölle im Hinblick auf die neuen Handelsverträge nicht erfolgen könnte. Diese Verträge wären vielfach auf die Viehzölle basirt, so daß deren Aufhebung unzulässig erscheine.

Säuberungsprozeß.

Nach einer offiziösen Meldung übersteigt die Zahl der am Streik befindlichen polnischen Schulkinder zur Zeit vierzigtausend. In der Ueberzeugung, daß das stetige Anwachsen des Schulstreiks der Kinder in den Ostmarken auf das Schüren seitens der Heißsporne unter dem polnischen Klerus zurückzuführen ist, richtet die Regierung ihr Augenmerk darauf, diesen Deutschfeinden die Gelegenheit zur weiteren national-polnischen Agitation nach Möglichkeit zu nehmen. In erster Reihe arbeitet sie darauf hin, die deutschfeindlichen Elemente aus den lokalen Schulbehörden zu entfernen. Dieser Säuberungsprozeß ist an den Schuldeputationen in den posenschen Kreisstädten Kosten und Hohensalza bereits vollzogen. Die dortigen Pröpste sind aus den Deputationen ausgeschlossen worden.

Zeitgemäße Gesetze.

Der nationale Congreß für gleiche Ehescheidungsgesetze hat in Philadelphia seine zweite Sitzung eröffnet. Vor neun Monaten trat er zum ersten Mal in Washington zusammen und ernannte damals ein Comite, das Ehescheidungs-Gesetzvorlagen entwerfen sollte. Das Comite empfiehlt, daß Ehescheidungen nur aus den folgenden sechs Gründen gewährt werden sollten: wenn einer der Eheleute sich eines Verbrechens schuldig gemacht hat, wegen Bigamie, böswilligen Verlassens, gewohnheitsmäßigen Trinkens, ehelicher Untreue und unerträglicher Grausamkeit. Der Sitzung des Congresses wohnten Delegaten aus allen Theilen des Landes bei.

Befriedigende Conferenz.

In den letzten Tagen hatte Reichskanzler Fürst v. Bülow viel zu thun. Neben seiner Thätigkeit im Reichstag und den laufenden Angelegenheiten nahmen ihn die Conferenzen sehr in Anspruch, welche er und der Staatssekretär des Aeußeren von Tschirschky mit dem neuen Minister des Aeußeren Oesterreich-Ungarns, Freiherrn von Aehrenthal, hatten. Der Freiherr ist nunmehr nach Wien zurückgereist. Es verlautet von sonst gut unterrichteter Seite, daß die Besprechungen der drei Staatsmänner auf das befriedigendste verlaufen seien. Nicht nur sei der Dreibund von neuem gefestigt worden, sondern auch die Situation zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien sei in wünschenswerther Weise geklärt.

Guter Gedanke.

Infolge der wiederholt in New York aufgetauchten Berichte, daß sie demnächst große Summen zur Unterstützung kirchlicher Gemeinschaften und höherer Schulen bewilligen wird, hat Frau Russell Sage sich zu der Erklärung veranlaßt gesehen, daß sie von Präsidenten höherer Lehranstalten und vor allem von Geistlichen aller nur denkbaren Kirchengemeinschaften mit Gesuchen um Hilfe geradezu überfluthet worden ist, daß sie sich aber entschlossen hat, die Millionen ihres verstorbenen Gatten zur Unterstützung würdiger Personen ausschließlich zu verwenden. Geistliche und Vertreter von Kirchengemeinschaften, die über große Einnahmequellen verfügen, oder Präsidenten von Lehranstalten, deren Reservefonds bereits ansehnliche Summen aufweisen, klopfen, wie Frau Sage sagt, bei ihr vergebens an; aber wo sie eine wirklich arme Kirchengemeinde findet, die in wahrhaft christlichem Sinne Gutes zu thun bemüht ist, oder eine Lehranstalt, die es sich zur Aufgabe macht, Kindern armer Eltern eine höhere Erziehung zu verschaffen und sie zu tüchtigen und edlen Menschen heranzubilden, oder wo ihr Personen genannt werden, die ohne ihr Verschulden in Noth und Unglück gerathen sind und sich redlich bemühen, voran zu kommen, dort will sie helfen und mit den Millionen, die ihr zur Verfügung stehen, Segen zu stiften und Freude zu bereiten suchen.

Höhere Löhne.

In vielen Gewerkschaften macht sich eine Bewegung zur Erlangung höherer Löhne oder kürzerer Arbeitszeit geltend. Diese Bewegung erstreckt sich ebenfalls auf die internationale Vereinigung der Chemiker, die in diesem Lande 60,000 Mitglieder zählt. Die Chemiker sind für Einführung eines achtstündigen Arbeitstages. Die Maschinisten in den Werken der Southern Railway, die sich vor Kurzem am Streik befanden, sind zur Arbeit zurückgekehrt und glauben, durch schiedsrichterlichen Entscheid eine Lohnerhöhung zu erlangen. Die Eisengießer im Lande haben ohne Ausstände bedeutende Lohnerhöhungen erlangt und das gleiche erwarten die Schmiede, Kesselmacher, Messingarbeiter und Kupferschmiede, die sich ebenfalls mit kürzerer Arbeitszeit zufrieden geben würden. Letztere wird in vielen Fällen bevorzugt, da sodann für Ueberzeit eineinhalbfache Raten bezahlt werden müssen.

Ist er ein Spion?

Die Militärbehörden in Washington haben auf die Ergreifung des Deserteurs Gustav Liesendahlph eine Belohnung von $50 ausgesetzt. Liesendahlph gehörte zur Küsten-Artillerie, desertirte bereits einmal im Jahre 1904 und wurde seitdem in der Garnison von Newport, R. J., meistens als Zeichner beschäftigt. Ein anderer Soldat derselben Truppenabtheilung, Namens T. F. Keogh, theilte den Behörden mit, daß er Liesendahlph als Offizier der deutschen Truppen während des Boxer-Aufstandes in Peking gesehen habe; deshalb ist der Verdacht ausgesprochen, daß er vielleicht ein Spion sein könnte.

Entsetzliche Unsicherheit.

Daß selbst in den größten Städten des russischen Reichs heute noch entsetzliche Unsicherheit herrscht, beweist ein Raubmord, dem der Direktor der Gaswerke von Warschau, Russisch-Polen, Herr Welke von Dessau, zum Opfer gefallen ist. Als er in einer Droschke nach seinem Hotel fuhr, wurde das Gefährt von einer Bande von Strolchen angehalten, die den Kutscher auf dem Bock erschossen, dann Herrn Welke durch mehrere Kugeln niederstreckten und ihm Uhr, Geld und alle Schmucksachen abnahmen. Der Unglückliche wurde zwar noch lebend von einem Polizisten gefunden, verschied aber bald, ohne die Besinnung wieder erlangt zu haben.

Wie eine Frau von russischen Behörden gequält wird.

In einem Schreiben theilt Frau Mary Deering, die in einem kleinen Städtchen in Russisch-Polen wohnt, ihren in Pittsburg ansässigen Kindern mit, daß die russische Regierung ihr mit einer Geldstrafe und langer Verbannung gedroht habe, wenn ihr Sohn Albert nicht aus Amerika nach seiner Heimath zurückkehrt und sich zum Militärdienst meldet. Dieser Sohn ist nun aber schon vor einigen Monaten gestorben, und obwohl der von einem Arzt ausgestellte Todtenschein dem russischen Botschafter in Washington, Baron von Rosen, übermittelt wurde, so hören die russischen Behörden nicht auf, die arme alte Frau zu drangsaliren.

Riesen-Diebstahl.

Nach einer in der San Franciscoer „Chronicle" veröffentlichten Mittheilung, ist in San Francisco eine Untersuchung eingeleitet worden, um festzustellen, ob die Beschuldigung, daß von den dorthin geschickten Unterstützungsgeldern bedeutende Summen unterschlagen worden sind, auf Wahrheit beruht oder nicht. Präsident Roosevelt selbst soll der treibende Geist bei dieser Untersuchung sein und offen erklärt haben, daß er nicht eher ruhen wolle, bis jeder Schuldige zur Rechenschaft gezogen worden ist und seine gerechte Strafe erhalten hat. Die Angelegenheit fällt unter die Jurisdiktion der Bundesbehörden, weil die angeblich unterschlagenen Gelder durch die Post verschickt wurden, so daß also die Post betrogen worden ist. Vertreter der Wells Fargo Expreß Co. sind augenblicklich in San Francisco damit beschäftigt, zu untersuchen, wo, wann und von wem $10,500 unterschlagen wurden, die von der Bürgerschaft von Searchlight, Nevada, geschickt worden waren, nach dem in den Geschäftsbüchern der Wells Fargo Co. gemachten Eintragungen in San Francisco angekommen und abgeliefert worden sind; aber niemals das Unterstützungs-Comite erreichten. Es wird behauptet, daß die unterschlagenen Gelder die Summe von einer Million erreichen werden. E. J. Heney, der Distriktanwalt von San Francisco, Geheimpolizist William Burns und hundert von der Bundesregierung angestellte Agenten behaupten, ermittelt zu haben, daß bedeutende Summen an Bürgermeister Schmitz mit dem ausdrücklichen Ersuchen, sie zur Unterstützung der durch das Erdbeben in Noth gerathenen Bewohner zu benutzen, abgeliefert wurden und dann spurlos verschwanden.

Hilft den Armen.

Pedro Alvardo, der Besitzer des Palmillo-Bergwerks in Parral Chihuahua, Mexico, dessen Vermögen auf etwa $150,000,000 veranschlagt wird, erklärte, daß er innerhalb der nächsten 30 Tage $10,000,000 unter die Armen Mexico's vertheilen wird. Alvardo erwarb sein Vermögen während der letzten 6 Jahre und erbot sich unlängst, die Nationalschuld Mexico's zu bezahlen. Dieses Anerbieten wurde von der mexikanischen Regierung abgelehnt, worauf der Multi-Millionär sich entschloß, den Armen Mexiko's zu helfen und in tausenden von Fällen bittere Noth zu lindern.

Moderner Sklavenhalter.

Nach einer aus Jackson, Miss., in Birmingham, Ala., eingetroffenen Spezialdepesche wurde daselbst Green Womack, ein bekannter Plantagenbesitzer von Simpson County, von Bundes-Großgeschworenen angeklagt, weil er während der letzten acht Jahren mehrere Farbige, die er auf seiner Plantage beschäftigte, als Sklaven behandelte. Womack soll diese nicht allein gezwungen haben, bei schlechter Kost täglich von 16 bis 18 Stunden zu arbeiten, sondern sich auch noch geweigert haben, ihnen irgend welchen Lohn zu bezahlen oder die Erlaubniß zu ertheilen, die Plantage zu verlassen.

Zu neugierig.

Das Staatsdepartement in Washington wird darüber zu entscheiden haben, ob ein Einwanderungsbeamter das Recht hat, den Botschafter einer befreundeten Nation bei Landung auf amerikanischem Boden vor Antritt seines Posten in Washington zur Beantwortung von Fragen zu zwingen, ob er schon einmal im Zuchthaus, im Armenhaus oder Irrenasyl gesessen, oder er schon einmal der öffentlichen Wohlthätigkeit zur Last gefallen und ob er ein Polygamist oder Anarchist sei. Es handelt sich in Sachen des brasilischen Botschafter Joaquin Nabuco, der von Liverpool in New York eintraf.

Kabelstränge liegen auf dem Meeresgrunde insgesammt etwa 225,000 Meilen, welche einen Werth von $225,000,000 repräsentiren, da sich die Kosten der Herstellung und des Legens eines Kabels pro Meile auf etwa $1000 stellen. Die Zahl der auf unterseeischem Wege vermittelten Depeschen beträgt pro Jahr etwa 6,000,000, somit durchschnittlich 15,000 pro Tag.

Im Zarenpalaste von Peterhof soll sich ein Speisezimmer für die Sommerzeit befinden, das so eingerichtet ist, daß kein Diener während der Tafel gegenwärtig zu sein braucht. Nach Beendigung jedes Gerichtes wird nur eine Klingel gezogen, darauf versinkt der Tisch mit allem, was darauf steht, durch den Fußboden, und an seiner Stelle steigt ein anderer empor, auf dem das nächste Gericht aufgetragen ist.

Annoncirt im „Wochenblatt."

Rücken-Schmerzen und Hüftweh.

St. Jakobs Oel

Dringt durch bis auf die Stelle, Kurirt auf alle Fälle.

Preis, 25c und 50c.

Gebr. Krämer,
Ausstatter.
Herbst Anzüge
für Männer und Knaben.
Neueste Moden.
Preise die niedrigsten
Spezieller Verkauf von Schuhen für Männer und Knaben.
325 Lack. Ave.

W. F. Vaughan,
Grundeigenthum
Gekauft, Verkauft, Vermiethet.
Office, 421 Lackawanna Avenue,
Scranton, Pa.
Deutsch gesprochen.

Wm. Trostel,
deutscher Metzger,
1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepöckeltes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

Alt Heidelberg.
Restauration:
A la Carte, Table d'hote
von 12—2 Uhr Nachmittags.
Importirte und hiesige Biere. Feine Liquöre und Cigarren. Separate Gesellschaftszimmer.
Albert Zenke, Eigenth.
206—210 Penn Avenue.

Lohmann's . . . . Restaurant,
323 und 325 Spruce Straße.
St. Louis Anheuser-Busch, Stroudsburg und E. Robinson Biere. Berliner Weißbier. Von Weinen und Liquören werden nur die erprobtesten Marken geführt. Bester Porter und Ale.
Warme und kalte Speisen
zu jeder Tageszeit. Alle Delikatessen der Jahreszeit. Eine reichhaltige Auswahl der besten Cigarren.
Ignatz Imeidopf.

M. Zeidler's
Deutsche Bäckerei
210 Franklin Avenue.
Backwerk jeder Art täglich frisch. Warme Kaffee und Thee sowie leichte Getränke.

Altes Telephone 356—3; Neues 446.
John A. Schadt,
Allgemeine Versicherung,
313 Center Straße.